

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser!

Bald ist es wieder soweit: Vom 03.–05.06.2014 findet zum 15. Mal der Deutsche Kinder- und Jugendhilfetag statt. „Europas größter Fachgipfel der Kinder- und Jugendhilfe“ – so die Ankündigung der Arbeitsgemeinschaft für Kinder und Jugendhilfe (AGJ) als Veranstalter – findet diesmal in Berlin statt. Damit kehrt der Deutsche Jugendhilfetag an den Ort zurück, an dem 1964 alles begann.

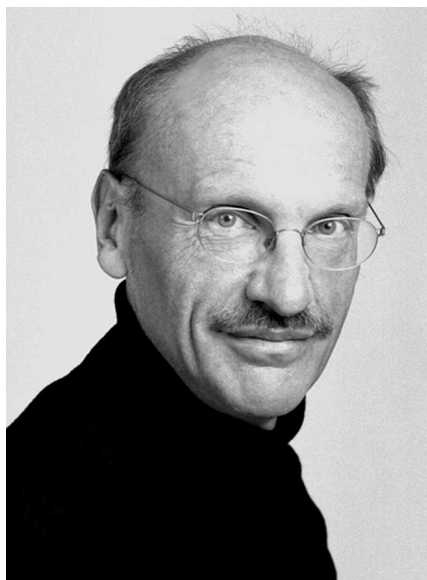
Seit 50 Jahren bieten die Deutschen Kinder- und Jugendhilfetage den Trägern und Akteuren der Kinder- und Jugendhilfe eine zentrale Plattform zum intensiven Erfahrungsaustausch und fachlichen Diskurs. Sie zielen darauf ab, konzeptionelle Weiterentwicklungen und die breite Öffentlichkeit über Aufgaben, Angebote und Leistungen dieses stetig wachsenden Tätigkeitsfeldes zu informieren. Das besondere Merkmal der Deutschen Jugendhilfetage ist die Verbindung von Kongress und Messe. In zahlreichen Fachforen, Vorträgen, Projektpräsentationen und Workshops werden innovative Konzepte diskutiert und gelungene Praxisbeispiele vorgestellt. Auf der zeitgleich stattfindenden Fachmesse nutzen Ausstellerinnen und Aussteller den Jugendhilfetag als einmalige Plattform, um ihre verschiedensten Angebote und Aktivitäten aus der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien zu präsentieren.

Beim ersten Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag vom 10.–13.05.1964 in der Kongresshalle Berlin kamen rund 1.200 Teilnehmer(innen) aus allen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe zusammen. In den Folgejahren konnte der Jugendhilfetag immer mehr interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer begeistern. So waren es beim letzten Jugendhilfetag 2011 in Stuttgart an den drei Veranstaltungstagen stolze 45.000 Besucherinnen und Besucher. Zu diesen zählen nicht nur beruflich und ehrenamtlich in der Jugendhilfe tätige Personen sondern auch Vertreter(innen) von Wissenschaft und Politik.

Kinder und Jugendhilfetage sind immer auch Barometer für die aktuellen Druckverhältnisse in der Kinder- und Jugendhilfe bzw. Seismographen für die unter- und oberirdischen Beben. Auch wenn die Zeit der Hausbesetzungen und Jugendproteste, die in den siebziger Jahren auch bei Jugendhilfetagen zu spüren waren, vorbei sind, so werden Themen wie die Qualität der Kindertagesbetreuung oder die Bedeutung des Inklusionsparadigmas für das Hilfesystem ebenso für Aufmerksamkeit sorgen wie die Lehren aus den Fehlern im Kinderschutz oder die Konsequenzen der Schuldenbremse für die Zukunft der Kinder- und Jugendhilfe. Dabei sei daran erinnert, dass der Hamburger Staatsrat Jan Pörksen beim letzten Jugendhilfetag in Stuttgart unter der mehrdeutigen Überschrift „Eine bessere Kinder- und Jugendhilfe ist die preiswertere“ zum ersten Mal seine Vorstellungen zur Weiterentwicklung und Steuerung der Hilfen zur Erziehung vorgetragen hat – ein Thema, das inzwischen die Kinder- und Jugendhilfe bundesweit in Atem hält.

„24/7 Kinder- und Jugendhilfe – viel wert. gerecht. wirkungsvoll“ – so lautet das Motto des diesjährigen Deutschen Kinder- und Jugendhilfetages. Damit soll nicht nur die Einsatzbereitschaft der Fachkräfte rund um die Uhr („24/7“) sondern auch die Bedeutung des breiten Hilfespektrums für ein gelingendes Aufwachsen zum Ausdruck kommen. Es wäre wunderbar, wenn es gelänge, diese Botschaft über das Messegelände in Berlin Charlottenburg hinaus in ganz Deutschland (und darüber hinaus) zu verbreiten.

Wir sehen uns!



Ihr *Reinhard Wiesner*
Reinhard Wiesner



Aktuelle Notizen	133
Aufsätze · Beiträge · Berichte	
<i>Martin R. Textor</i> Zukunft von Familie und Kindheit	134
<i>Kerstin Morat/Rudi Kramer</i> Verfahrensbeistandschaft und Datenschutz	139
<i>Christina-Maria Leeb/Martin Weber</i> Unterbringungsähnliche Maßnahmen bei Kindern und Jugendlichen	143
Dokumentation	
<i>Bundesarbeitsgemeinschaft Landesjugendämter</i> Beteiligungs- und Beschwerdeverfahren im Rahmen der Betriebserberlaubniserteilung für Einrichtungen der Erziehungshilfe	146
<i>Ernst Spangenberg</i> Wechselmodell in der Mediation	150
Rechtsprechung	
Die Regelung der behördlichen Vaterschaftsanfechtung nach § 1600 Abs. 1 Nr. 5 BGB ist verfassungswidrig BVerfG, Beschl. des 1. Senats vom 17.12.2013 – 1 BvL 6/10	151
Einsicht in Adoptionsverfahrensakten OLG Düsseldorf, Beschl. v. 17.12.2013 – I-3 Va 7/13	161
Anerkennung einer ausländischen Adoptionsentscheidung OLG Karlsruhe, Beschl. v. 02.09.2013 – 2 UF 23/13	162
Anerkennung einer Stiefkindadoption OLG Dresden, Beschluss v. 29.10.2013 – 21 UF 519/13	164
Entzug des Aufenthaltsbestimmungsrechts bei gleichzeitiger Bestimmung des Lebensmittelpunktes des Kindes OLG Zweibrücken, Beschl. v. 12.11.2013 – 6 UF 118/13	166
Personensorgerecht und Mitbestimmungsrecht nach dem Schulmitbestimmungsgesetz OVG Saarlouis, Beschl. v. 11.11.2013 – 2 D 436/13	167
Vollzeitpflege für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen SG Karlsruhe, Urteil v. 30.01.2014 – S 1 S. 3007/12	169
Betriebserberlaubnis für Eltern-Kind-Einrichtungen OVG Sachsen-Anhalt, Beschl. v. 03.12.2013 – 4 L 41/13	172
Verbandsinformationen	175
Rezension/Termine/Vorschau	176
Impressum	160

**ZKJ – Zeitschrift für
Kindschaftsrecht und Jugendhilfe
herausgegeben in Verbindung mit der
Bundeskongress für Erziehungs-
beratung e.V.**

Grundrichtung: Die ZKJ ist eine interdisziplinär ausgerichtete Fachzeitschrift und unabhängiges Informations- und Diskussionsforum für die praktische Umsetzung und Anwendung des Kindschafts-, Jugend- und Jugendhilfe-rechts und ihrer angrenzenden Gebiete und zeichnet sich durch die ausführliche und praxisbezogene Dokumentation der Sachgebiete und Rechtsprechung aus.

Mitherausgeber

Prof. Dr. Stefan Heilmann
Prof. Siegfried Willutzki
Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhard Wiesner
Bundeskongress für Erziehungsberatung e.V.
Herrnstraße 53, 90763 Fürth

Kooperationspartner

Bundes-Arbeitsgemeinschaft für Familien-Mediation e.V. BAFM, Berlin
BAG – Bundesarbeitsgemeinschaft Verfahrensbeistandschaft/Interessenvertretung für Kinder und Jugendliche e.V., Berlin

Schriftleiter

Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhard Wiesner
Albestraße 9, 12159 Berlin Tel.: (030) 8100 69 98,
E-Mail: reinhard-wiesner@t-online.de
Prof. Dr. Stefan Heilmann
OLG Frankfurt a.M., Zeil 42, 60313 Frankfurt a.M.
E-Mail: stefan.heilmann@olg.justiz.hessen.de

Bearbeiter des Rechtsprechungsteils

Zivilrechtlicher Teil
Yvonne Gottschalk, Richterin am OLG Frankfurt a.M.
E-Mail: yvonne.gottschalk@olg.justiz.hessen.de
Öffentlich-rechtlicher Teil
Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhard Wiesner
Ministerialrat im Bundesministerium für Familie,
Senioren, Frauen u. Jugend, Berlin a. D.
E-Mail: reinhard-wiesner@t-online.de

Herausgeberbeirat

Dr. iur. Frank Czerner, Vertretungsprofessor, Universität Kassel
Prof. Dr. Michael Coester, Hochschullehrer i.R., Pullach
Prof. Dr. med. Jörg M. Fegert, Ärztlicher Direktor Universitätsklinikum Ulm
Hartmut Gerstein, Lehrbeauftragter, Fachhochschule Koblenz
Ulrich Gerth, Dipl.-Psych., Bundeskongress für Erziehungsberatung (bke), Fürth
Christian Grube, Vors. Richter am VG a.D., München
Jutta Lack-Strecker, Dipl.-Psych., Bundes-Arbeitsgemeinschaft für Familien-Mediation e.V. BAFM, Berlin,
Prof. Dr. Ulrike Lehmkuhl, Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters, Universitätsmedizin Berlin, Charité, Campus Virchow-Klinikum
Hans-Georg Mähler, Rechtsanwalt, München
Thomas Mörsberger, Kommunalverband für Jugend und Soziales, Baden Württemberg (KVJS), Stuttgart
Silke Naudit, Bundeskongress für Erziehungsberatung e.V., Fürth
Prof. Dr. Helga Oberloskamp, Professorin a.D. an der Fachhochschule Köln
Dr. Wolfgang Raack, Direktor des Amtsgerichts Kerpen a.D.
Prof. Dr. Ludwig Salgo, Frankfurt am Main.
Dr. Joseph Salzgeber, München
Dr. Manuela Stötzel, Referentin im BMFSFJ
Jutta Struck, Ministerialrätin, Berlin
Matthias Weber, Dipl.-Psych., Lebensberater a.D., Neuwied
Prof. Dr. Marina Wellenhofer, Lehrstuhl für Zivil- und Zivilverfahrensrecht, Goethe Universität, Frankfurt am Main

www.zkj-online.de



Ihr Zugang zum Archiv

Benutzername

Passwort



**Bundesanzeiger
Verlag**